

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	1
1. Teil: FORMALSTRUKTUREN HUMANISTISCHER THEOLOGIE	10
I. Formalstrukturen humanistischer Theologie nach Erasmus von Rotterdam	11
A. Formalanalyse	13
§ 1 Inhalt und Form der Einleitungsschriften zum NT	13
§ 2 Horizontalanalyse der <i>Ratio verae theologiae</i>	16
<i>Exkurs: Betrachtete Erasmus sich als Theologen?</i>	18
§ 3 Vertikalanalyse	28
B. Materialanalyse	31
§ 1 Offenbarung	31
1. Der Einstieg: Christozentrik als Bestimmungsmoment der Frage Offenbarung und Vernunft	31
2. Herkunft, Vermittlung und Ort der Offenbarung	32
a) Der Vater im Himmel als Ausgangspunkt der Offenbarung	32
b) Die Offenbarung in Christus	34
c) Die Heilige Schrift	37
3. Offenbarung und philosophisch-wissenschaftliche Vernunft	39
§ 2 Überlieferung	41
1. Kirche	42
2. Kirchliches Amt	46
3. Die theologische und monastische Tradition	48
4. Das christliche Leben als Ziel der Überlieferung	49
a) Glaube und Liebe	49
b) Die Mönchsidee	50
c) Kirchliches Leben	53
5. Zusammenfassung	55
§ 3 Theologie	57
1. Theologie als Schriftauslegung	58
a) Die Heilige Schrift als Werk des Geistes und als Literatur	58
b) Der Theologe als <i>divinitus doctus</i> und als <i>eruditus</i>	60
2. Theologische Methodik: <i>lectio-adoratio-meditatio-investigatio-vita</i>	63
3. Affektive Theologie	66
a) Ziel und Wesen der Theologie	66
b) Der psychologische Hintergrund	69
c) Theologiegeschichtliche Einordnung	75
4. Isomorphie von Leben und Lehre (<i>vir pius et doctus</i>)	78
5. Die humanistische Theologie in der theologischen Tradition	80
a) Patristische-monastische-humanistische Theologie	80
b) Scholastische Theologie	84
II. Formalstrukturen humanistischer Theologie nach Willibald Pirckheimer	86
A. Der Kontext der "Reuchlinverteidigung"	86
§ 1 Pirckheimer und die Theologie	86

§ 2 Pirckheimer und Reuchlin	88
§ 3 Der "Fischer" Lukians	89
B. Das Wesen humanistischer Theologie	91
§ 1 Offenbarung und Vernunft	91
§ 2 Überlieferung zwischen Offenbarung und christlichem Leben	92
§ 3 Die Brennpunkte der humanistischen Theologie	93
§ 4 Grundelemente der theologischen Bildung	93
C. Das Echo auf die "Verteidigung Reuchlins"	94
III. Formalstrukturen humanistischer Theologie beim jungen Melanchthon	97
A. Formaltheologische Implikationen der Biographie	97
§ 1 Bildungsgang	97
1. Scholastische Ausbildung	97
2. Studierte Melanchthon in Tübingen Theologie?	99
3. Welchem "Weg" gehörte Melanchthon in Tübingen an?	102
§ 2 Selbstverständnis	106
§ 3 Personelle Einflüsse	112
B. Materialanalyse	115
§ 1 Texte und Übersicht	115
§ 2 Aufriß: Die Wittenberger Antrittsrede (De corr.stud.)	116
1. Voraussetzungen der Theologie: Führung des Geistes und Begleitung durch die menschlichen Wissenschaften	117
2. Offenbarung und Leben	117
3. Offenbarung und Überlieferung	120
§ 3 Offenbarung	122
1. Herkunft, Vermittlung und Ort der Offenbarung	122
a) Offenbarung aus dem Himmel	122
b) Die Offenbarung des Vaters durch den Sohn	123
c) Die Offenbarungsgabe: der Geist	125
d) Die Offenbarung in der Heiligen Schrift	128
2. Offenbarung und Vernunft	132
a) Göttlich-menschlich	132
b) Die heidnische Philosophie	132
§ 4 Überlieferung	135
1. Offenbarung und Überlieferung, allgemein	135
2. Theologische und kirchliche Überlieferung	136
3. Tugend und Glückseligkeit als Ziel der Überlieferung	141
a) Christliches Leben	142
b) Glückseligkeit und Tugend	145
§ 5 Theologie	146
1. Theologie als Überlieferung der Offenbarung	146
a) Theologie als reine Überlieferung	146
b) Geist und Existenz	148
2. Theologie als Schriftauslegung	149
a) Reform der Theologie	149
b) Das Schriftprinzip	151
3. Theologische Methodik	154
4. Theologie als affektive und praktische Wissenschaft	155
5. Isomorphie von Leben und Lehre	156
§ 6 Zusammenfassung: Das Wesen humanistischer Theologie	157

2. Teil: FORMALSTRUKTUREN DER HUMANISTISCH-REFORMA-	
TORISCHEN THEOLOGIE MELANCHTHON'S	162
I. Der Offenbarungsbegriff	162
A. Formalanalyse	163
§ 1 Der verbale Aussagekern: Der Vorgang der Offenbarung	164
§ 2 Der Handlungsträger: Das Subjekt der Offenbarung	167
§ 3 Der Partner der Handlung: Der Empfänger der Offenbarung	170
§ 4 Die Zielgröße: Der Gegenstand der Offenbarung	171
§ 5 Instrumentale Umstandsbestimmungen: Die Vermittlung der Offenbarung	175
§ 6 Lokale und temporale Umstandsbestimmungen: Ort und Zeit der Offenbarung	177
§ 7 Kausale und finale Umstandsbestimmungen: Ursache und Ziel der Offenbarung	178
§ 8 Zusammenfassung	179
B. Materialanalyse	181
§ 1 Offenbarung und Gotteserkenntnis	181
1. Die Entwicklung des Verhältnisses von Offenbarung und Gotteserkenntnis	181
2. Die Konstanten in der Entwicklung	182
3. Die Variablen in der Entwicklung	185
§ 2 Offenbarung und Vernunft	186
1. Die Disjunktion von Offenbarung und Vernunft	187
2. Die Konjunktion von Offenbarung und Vernunft	188
§ 3 Offenbarung und Geschichte	195
1. Strukturelemente der geschichtlichen Heilsoffenbarung: Wort-Zeugnis, Gesetz-Evangelium, Lehre-Macht	195
a) Übersicht	195
b) Das Wort Gottes als Gesetz und Evangelium, sein Inhalt und seine Wirkung	197
c) Das Zeugnis	206
d) Die formaltheologische Bedeutung der Strukturelemente <i>Exkurs: Das Verhältnis zu Augustinus</i>	207
2. Das Verhältnis der Testamente	218
a) Das Gesetz-Evangelium-Schema	219
b) Das Verheißung-Erfüllung-Schema	221
c) Verknüpfung der beiden Schemata	222
3. Offenbarung und Heilige Schrift	233
4. Offenbarung in der Kirche?	237
§ 4 Die Bedeutung des Offenbarungsbegriffes	242
II. Der Überlieferungsbegriff	247
A. Formalanalyse	247
§ 1 Der verbale Aussagekern: Der Vorgang der Überlieferung	247
§ 2 Der Handlungsträger: Das Subjekt der Überlieferung	250
§ 3 Der Partner der Handlung: Der Empfänger der Überlieferung	252
§ 4 Die Zielgröße der Handlung: Der Gegenstand der Überlieferung	253
§ 5 Umstandsbestimmungen: Die Art der Überlieferung	254
§ 6 Zusammenfassung	255

B. Materialanalyse	257
§ 1 Überlieferung zwischen Offenbarung und Vernunft	257
§ 2 Kirche und Überlieferung	259
1. Kirche unter dem Wort Gottes	260
a) Die Definition der Kirche	260
b) Zurückweisung des politischen Kirchenverständnisses	268
2. Kirche als Subjekt der Überlieferung	282
a) Kirche als "Aristokratie" (geometrica proportio)	282
b) Kirche als "Schule" (coetus Scholasticus)	286
c) Kirche als "Lehrerin" (ecclesia doctrix)	289
d) Kirche als "Zeuge" und "Richter" (testis und iudex)	292
e) Die Unzerstörbarkeit der Kirche	294
f) Der heilsgeschichtliche Ort der Kirche	295
3. Das kirchliche Amt	299
a) Herkunft und Aufgabe des ministerium Evangelii	299
b) Die Stellung zum Amt der römischen Kirche	304
4. Die Bedeutung des Melanchthonischen Kirchenbegriffes	306
§ 3 Das christliche Leben als Ziel der Überlieferung	313
III. Der Theologiebegriff	314
§ 1 Ansätze einer theologischen Prinzipienlehre	314
1. Die Vorreden und die Einleitungen zu den Loci	315
a) Widmungsvorrede und Einleitung zu den Loci 1521	315
b) Vorreden und Einleitung zu den Loci 1535	319
c) Vorrede und Vorwort zu den Loci 1543/1559	322
d) Zusammenfassung	325
2. Die Auslegung von 1 Tim 4,13	326
a) Die Texte	326
b) Der allgemeine Rahmen des Theologiebegriffes	327
c) Lectio-doctrina-consolatio	328
d) Zusammenfassung	334
3. Die Auslegung von Epiphanius von Salamis, Haereses 61,6,4	336
a) Die Texte und ihr Hintergrund	336
b) Lectio-sensus-speculatio	337
c) Zusammenfassung	338
4. Die Betrachtung des Leidens Christi	339
5. Theologische Didaktik und Methodik (Ratio studii)	341
6. Ergebnis	342
<i>Exkurs: "Theologie" und "doctrina" bei Melanchthon</i>	344
§ 2 Theologie, Philosophie, Wissenschaft	347
1. Ansätze einer Wissenschaftsklassifikation	348
a) Die einzelnen Schemata	348
b) Die Stellung der Theologie	357
2. Definition der Wissenschaft	358
a) Certitudo und utilitas	358
b) Theologie als Wissenschaft	361
3. Wissenschaftliche Methodik	368
a) Dialektisch-rhetorische Lehrmethodik	368
b) Theologische Exegese	376
c) Theologische Systematik	384
d) Theologische Pragmatik	404
e) Zusammenfassung	407
4. Theologie und Philosophie	410

§ 3 Theologie und Sprache	430
1. Das rhetorische Sprachverhältnis Melanchthons	430
a) Elocutio	431
b) Inventio	440
2. Die sprachphilosophische Bedeutung des rhetorischen Sprachverständnisses Melanchthons	443
3. Formaltheologische Implikationen des humanistisch-rhetorischen Sprachverhältnisses	450
a) Theologie als Sprachüberlieferung	450
b) Die Heilige Schrift als die authentische, schriftliche und literarische Gestalt der Offenbarungsüberlieferung	453
c) Der einfache Schriftsinn	456
d) Die Sprache der Theologie	467
§ 4 Theologie und Geschichte	472
1. Elemente des humanistischen Geschichtsverständnisses	472
a) Geschichtstheoretische Motive	472
b) Geschichtsbewußtsein	478
2. Formaltheologische Implikationen des humanistischen Geschichtsverhältnisses	483
a) Historische Theologie	483
b) Weltgeschichte-Heilsgeschichte-Kirchengeschichte	486
Zusammenfassung und Ergebnis	491